

AUS DEM KULTURLEBEN DER REGION



KÖRPER IN BEWEGUNG stellt der Mannheimer Maler und Videokünstler Armin Schanz auf seinen Gouachen dar. Seine neuesten Bilder, darunter Collagen und einige wenige Ölgemälde, sind unter dem Titel „Mut zur Begierde“ bis 27. Oktober im Mannheimer Gutenberg-Treffpunkt (N 3, 11) ausgestellt (siehe unseren Bericht). Bild: Anna-Luise Marz

Sanfte Grenzerfahrungen

Neue Bilder von Armin Schanz im Mannheimer Gutenberg-Treffpunkt

„Cupere Aude – Mut zur Begierde“ hat Helmut Linde vom Mannheimer Gutenberg-Treffpunkt in N 3, 11 die Ausstellung des 27-jährigen Malers und Videokünstlers Armin Schanz übertitelt. Aber so wüst geht es in den Werken des Erotomanen Schanz eigentlich gar nicht zu, daß es Mut zum Hinsehen brauchte. Irritierend an den neuen (wie an den älteren) Arbeiten ist vielmehr, daß sich Sexualität als schöpferische Phantasie in einem eigenartigen, diffusen Grenzland abspielt, in dem es keine festen Rollenzuweisungen gibt.

Androgyne Erfahrungen von Zärtlichkeit, spielerisches Austauschen von Requisiten und Körperfunktionen innerhalb einer Paarbindung, das alles gibt den Arbeiten dieses Mannheimer Künstlers eine besondere Sanftheit, ein kindhaftes Schweifen. Wer ist der Mann? Wer ist die Frau? Welches Gesicht verbirgt sich hinter der Maske, welcher Körper im Spitzent Teddy? Fragen und Möglichkeiten, die bis zu mythischem Schrecken vordringen können, aber zu schwebender Unschuld zurückkehren.

Schanz nannte seine früheren, altmeisterlich gemalten Bilder „sensitivistisch“, und auch für die neuen hat er allerhand unnötig komplizierte Begriffe parat. Seine

Malweise ist frei, locker und scheinbar mühelos geworden, der Pinsel modelliert Figuren sehr bewegt und in schöner, weicher Plastizität, mit der Frische von Momentaufnahmen, in denen Lichtreflexe, Blicke und entblößte Körperteile blitzen.

Eindeutig sind diese Zweierszenen nur selten, und genau das ist ihre besondere Qualität, für die Schanz sehr angemessene handwerkliche Mittel gefunden hat: Collage, Mischtechnik und Schwarzweiß-Gouache, Techniken also, die sich freier, spontaner, wirklichkeitsnäher einsetzen lassen als die Ölmalerei, die hier nur noch in wenigen Beispielen vertreten ist. hey

Bis 27. Oktober, montags bis freitags 9-18.30 Uhr, samstags 9-14 Uhr.

Mannheimer MORNING

Heute Anzeigen
„Pflanzen
und Blumen“

Unabhängige Tageszeitung